



Acker-Witwenblume^{BL}



Großer Wiesenknopf^{BL}



Bach-Nelkenwurz^{HZ}



Flaumhafer^{KP}



Gewöhnliches Ruchgras^{MZ}



Aufrechte Trespe^{JC}



Natura 2000 im Landkreis Schwäbisch Hall

Zur detaillierten Bestimmung von Pflanzen verwenden Sie bitte einschlägige Bestimmungsliteratur wie beispielsweise „Der große BLV-Pflanzenführer“ (BLV) oder „Was blüht denn da?“ (KOSMOS).

Literatur

BLV [Hrsg.] (1996): Der große BLV-Pflanzenführer: über 1500 Blütenpflanzen Deutschlands und der Nachbarländer, mit Bestimmungsschlüssel nach Blütenfarben, München, 463 S.

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) [Hrsg.] (2014): Handbuch zur Erstellung von Management-Plänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg, Karlsruhe, 474 S.

Impressum

Herausgeber: Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Schwäbisch Hall e.V., c/o Landratsamt, Münzstraße 1, 74523 Schwäbisch Hall. Stand: April 2014

Bilder: ^{BL}B. Leidig, ^{JR}J. Riehle, ^{JC}J. Charrier, ^{SP}S. Plischke, ^{MZ}M. Zorzi sowie aus Wikimedia: ^{MB}M. Bloem, ^{JH}J. Hempel, ^{CF}C. Fischer, ^{HZ}H. Zell, ^{KP}Kristian Peters

Titelbild: Magere Flachland Mähwiese bei Crailsheim^{BL}

MAGERE FLACHLAND-MÄHWIESEN

selbst erkennen und erfassen

Handreichung für Bewirtschafter



LANDSCHAFTSERHALTUNGSVERBAND
FÜR DEN LANDKREIS SCHWÄBISCH HALL E.V.

Vorwort

Viele landwirtschaftlich genutzte Wiesen in unserem Landkreis sind von einer bestimmten Artenzusammensetzung geprägt. Sie entsprechen den typischen Mageren Flachland-Mähwiesen. Diese Flächen können sowohl innerhalb als auch außerhalb von FFH-Gebieten vorkommen. Ihr Zustand darf sich laut Naturschutzgesetz nicht verschlechtern.

Diese Broschüre soll Ihnen, den Bewirtschaftern im Landkreis Schwäbisch Hall, eine Hilfestellung sein, um selbst feststellen zu können, ob von Ihnen bewirtschaftete Flächen Magere Flachland-Mähwiesen sind und damit besonderer Beachtung bedürfen.

Was sind Magere Flachland-Mähwiesen?

Magere Flachland-Mähwiesen sind blumenbunte Wiesen, die durch eine jahrelange extensive Nutzung entstanden sind. Kennzeichnend für diese Wiesen ist eine in der Regel zweimalige Mahd im Jahr, die traditionell nicht vor der Hauptblütezeit der Gräser erfolgt, und eine nur geringe (bis fehlende) organische Düngung.



Magere Flachland-Mähwiese.^{BL}

Bei europaweiter Betrachtung finden sich überdurchschnittlich viele Magere Flachland-Mähwiesen in Südwestdeutschland, weshalb Baden-Württemberg eine besondere Verantwortung für diesen Lebensraumtyp trägt.

Übrigens: Flachland-Mähwiesen müssen nicht flach sein. Der Name kommt von der ungenauen Übersetzung des englischen Fachbegriffs lowland hay meadows, wörtlich übersetzt: Mähwiesen der Tiefebene - im Gegensatz zu Berg-Mähwiesen. Es handelt sich also um Mähwiesen, die tiefer als 800 m ü. NN gelegen sind, und durchaus steil sein können.



Mehrschürige, gedüngte Fettwiesen gehören nicht zum Lebensraumtyp Magere Flachland-Mähwiese.^{JR}



Knöllchen-Steinbrech^{CF}



Gewöhnlicher Hornklee^{SP}



Clappertopf^{JC}



Knolliger Hahnenfuß^{JC}



Wiesen-Bocksbart^{BL}



Rauer Löwenzahn^{MZ}



Echte Schlüsselblume^{BL}



Wiesen-Flockenblume^{MZ}



Wiesen-Glockenblume^{BL}



Herbstzeitlose^{MZ}



Kuckucks-Lichtnelke^{BL}



Wiesen-Salbei^{JC}

Typische Arten der Mageren Flachland-Mähweiden

Störzeiger (Bewertungskategorie 1):



Wiesen-Kerbel^{MB}



Kriechender Hahnenfuß^{JH}

Unterscheidung Wiesen-Kerbel und Wiesen-Kümmel:

Wiesen-Kerbel: Fiederblättchen sehr tief eingeschnitten.

Wiesen-Kümmel: Fiederblättchen getrennt und sehr dünn.

Unterscheidung der Hahnenfüße:

Kriechender H.: Blattstiele gefurcht, mittlerer Abschnitt der Grundblätter gestielt.

Scharfer H.: Blattstiele rund, mittlerer Abschnitt der Blätter nicht gestielt.

Knolliger H.: Kelchblätter zurückgeschlagen.

Neutrale Arten (Bewertungskategorie 2):



Scharfer Hahnenfuß^{MZ}



Wiesen-Löwenzahn^{MZ}

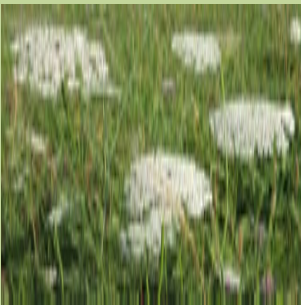


Wiesen-Pippau^{BL}

Magerkeitszeiger (Bewertungskategorie 3):



Wiesen-Kümmel^{MZ}



Wilde Möhre^{SP}



Margenite^{BL}

Kriterien für Magere Flachland-Mähweiden

Es handelt sich dann um eine Magere Flachland-Mähweide wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Artenreicher Bestand einer Mähweide. Das heißt auf einer Stichprobenfläche von 25 m² kommen mindestens 20 Arten vor.
- Deckungsanteil von Magerkeitszeigern (s. Artenliste) ≥ 10 %.
- Deckungsanteil von Störzeigern/beeinträchtigenden Arten (s. Artenliste) ≤ 30 %.
- Bestand wurde oder wird gemäht und eine Mahd ist ohne zusätzliche Pflegemaßnahmen (Beseitigung von Gehölzen, Viehgangeln, Ameisenhäufen) möglich.
- Kein neu eingesätes Grünland.

Vorgehen bei der Erfassung von Mageren Flachland-Mähweiden

Mithilfe der nachfolgend beschriebenen Methode, der sogenannten Schnellaufnahme, können Sie selbst feststellen, ob Ihre Wiese zum Lebensraumtyp Magere Flachland-Mähweide zählt.

- Suchen Sie sich eine Fläche von 5 m x 5 m auf einer repräsentativen Stelle der Wiese aus, also nicht im Randbereich.
- Schreiten Sie ausschließlich den Rand dieses Quadrates ab und notieren Sie alle Arten, die Sie innerhalb von 10 Minuten im Quadrat sehen.

- Schätzen Sie die %-ualen Anteile aller notierten Arten. Dabei geht es nicht um die Individuenzahl einer Art, sondern um die Flächendeckung, die eine Art einnimmt. Da Pflanzen in unterschiedlichen Schichten, also auch übereinander wachsen, kann sich durchaus ein Wert über 100 % ergeben.

- Bewerten Sie Ihre Artenliste anhand der Kriterien für Magere Flachland-Mähweiden.

Je höher der Anteil der Magerkeitszeiger, umso ökologisch wertvoller ist die Fläche als Lebensraum und umso wichtiger ist eine schonende Bearbeitung.

Artenliste mit Erläuterungen

Nachfolgend sind die wichtigsten Arten, die in Mageren Flachland-Mähweiden typischerweise auftreten, in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Neben dem wissenschaftlichen Namen zeigt die Liste auch die Bewertungskategorie an, der eine Pflanzenart zugeordnet ist.

Die Zuordnung in die Bewertungskategorien ist wie folgt:

Bewertungskategorie 1: beeinträchtigende Art/Störzeiger

Bewertungskategorie 2: neutrale Art/typische Art

Bewertungskategorie 2*: neutrale Art/typische Art, bei hoher Deckung jedoch beeinträchtigende Art/Störzeiger

Bewertungskategorie 3: Magerkeitszeiger mit aufwertender Bedeutung

Deutscher Name (* = Abbildung enthalten)	Wissenschaftlicher Name	Bewertungskategorie	Bedeckung in %
Ampfer, Krauser	<i>Rumex crispus</i>	1	
Ampfer, Stumpfblättriger	<i>Rumex obtusifolius</i>	1	
Bärenklau, Wiesen-	<i>Heracleum sphondylium</i>	2*	
Bibernelle, Große	<i>Pimpinella major</i>	2	
Bocksbart, Wiesen- *	<i>Tragopogon pratensis</i>	3	
Brennnessel, Große	<i>Urtica dioica</i>	1	
Flaumhafer *	<i>Helictotrichon pubescens</i>	3	
Flockenblume, Wiesen-*	<i>Centaurea jacea</i>	3	
Frauenmantel, Gewöhl.	<i>Alchemilla vulgaris</i>	2	
Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>	2*	
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>	2	
Glockenblume, Wiesen- *	<i>Campanula patula</i>	3	
Hahnenfuß, Knolliger *	<i>Ranunculus bulbosus</i>	3	
Hahnenfuß, Kriechender *	<i>Ranunculus repens</i>	1	
Hahnenfuß, Scharfer *	<i>Ranunculus acris</i>	2	
Herbstzeitlose *	<i>Colchicum autumnale</i>	3	
Honiggras, Wolliges	<i>Holcus lanatus</i>	2	
Hornklee *	<i>Lotus corniculatus</i>	3	
Hornkraut, Gewöhnliches	<i>Cerastium holosteoides</i>	2	
Kammgras	<i>Cynosurus cristatus</i>	2	
Kerbel, Wiesen- *	<i>Anthriscus sylvestris</i>	1	
Klappertopf *	<i>Rhinanthus spec.</i>	3	
Klee, Rot-	<i>Trifolium pratense</i>	2	
Klee, Weiß-	<i>Trifolium repens</i>	2	
Knauelgras	<i>Dactylis glomerata</i>	2*	
Knöterich, Schlangen-	<i>Persicaria bistorta</i>	2	
Kratzdistel, Gemeine	<i>Cirsium vulgare</i>	1	
Kratzdistel, Kohl-	<i>Cirsium oleraceum</i>	2	
Kümmel, Wiesen- *	<i>Carum carvi</i>	3	
Labkraut, Wiesen-	<i>Galium mollugo</i>	2	
Lichtnelke, Kuckucks- *	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	3	

Löwenzahn, Herbst-	<i>Leontodon autumnalis</i>	1	
Löwenzahn, Rauer *	<i>Leontodon hispidus</i>	3	
Löwenzahn, Wiesen- *	<i>Taraxacum sect Ruderalia</i>	2*	
Mädesüß, Echtes	<i>Filipendula ulmaria</i>	2	
Margerite *	<i>Leucanthemum ircutianum</i>	3	
Möhre, Wilde *	<i>Daucus carota</i>	3	
Nelkenwurz, Bach- *	<i>Geum rivale</i>	3	
Pippau, Wiesen- *	<i>Crepis biennis</i>	2	
Platterbse, Wiesen-	<i>Lathyrus pratensis</i>	2	
Rispe, Gemeine	<i>Poa trivialis</i>	1	
Rispe, Wiesen-	<i>Poa pratensis</i>	2	
Ruchgras *	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	3	
Salbei, Wiesen- *	<i>Salvia pratensis</i>	3	
Sauerampfer	<i>Rumex acetosa</i>	2	
Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	2	
Schlüsselblume, Echte *	<i>Primula veris</i>	3	
Schwingel, Wiesen-	<i>Festuca pratensis</i>	2	
Steinbrech, Knöllchen- *	<i>Saxifraga granulata</i>	3	
Storchschnabel, Wiesen-	<i>Geranium pratense</i>	2	
Trespe, Aufrechte *	<i>Bromus erectus</i>	3	
Wegerich, Breit-	<i>Plantago major</i>	1	
Wegerich, Mittlerer	<i>Plantago media</i>	3	
Wegerich, Spitz-	<i>Plantago lanceolata</i>	2	
Weidelgras, Ausdauerndes	<i>Lolium perenne</i>	1	
Wicke, Zaun-	<i>Vicia sepium</i>	2	
Wiesenknopf, Großer *	<i>Sanguisorba officinalis</i>	3	
Witwenblume, Acker- *	<i>Knautia arvensis</i>	3	

Auswertung bezogen auf die Kriterien für Magere Flachland-Mähwiesen

Kriterium	Sollwert	eigener Wert
Artenzahl insgesamt	mind. 20	
% Bedeckung mit Magerkeitszeigern (3)	> 10 %	
% Bedeckung mit Störzeigern (1)	< 30 %	